

Erklärung zu Bert Hellinger im Frühjahr 2004

Schon in meinem im Sommer/Herbst 2003 geschriebenen und im Februar 2004 erschienenen Herausgeberbuch "**Systemaufstellungen**" (so habe ich diese Arbeit in den letzten 4 Jahren genannt, auch weil ich die Bezeichnung "Familienaufstellungen" als Systemiker eher als einschränkend erlebt habe), wird nicht nur von mir, sondern auch von einigen bekannten Mitautoren und Kollegen (m/w) die weitere Abgrenzung zu Bert Hellinger deutlich. Bereits in der Einleitung und auf dem Cover verweise ich auf zusätzliche Quellen der „systemisch“ - phänomenologischen Aufstellungsarbeit.

Für mich als Systemiker u.a. war es immer in Ordnung, dass Menschen in der Systemisch-konstruktivistischen und Hypno - systemischen Therapie und Beratung ihre eigene Bedeutungsgebung haben und haben müssen. Nur wenn sich diese Bedeutungsgebung als nicht mehr hilfreich erwies, bot ich diesen Menschen an, eine neue bzw. andere Geschichte zu entwickeln, die neue Möglichkeiten eröffnet, damit sich neue Wirklichkeiten auftun können und die Einschränkungen der „alten“ Geschichte ihre Kraft verlieren.

Auf diese Weise können neue Erfahrungen des sich mehr „heil“ Fühlens vermittelt werden. Hier können "**Systemaufstellungen**" sehr hilfreich wirken.

Seit 1993 ist es mir ein Anliegen, in zahlreichen Veröffentlichungen (4 Büchern , 16 Fachartikeln, 3 Fernsehsendungen, 2 Rundfunkbeiträge) und in zahlreichen Vorträgen, Fortbildungen und Seminaren zwischen Moskau und Bern, die sogenannte „**systemisch – phänomenologische**“ Aufstellungsarbeit, so wie ich sie verstehe, in die verschiedensten therapeutischen und beratenden Kontexte einzubinden. Dabei entstanden über 20 eigene, selbst entwickelte Systemaufstellungsverfahren.

Zwischenzeitlich habe ich unser altbewährtes Curriculum F2 „**Verschiedenste Formen von Systemaufstellungen**“ (erstmalig durchgeführt 1996 in Karlsruhe und Bern) so modifiziert, dass eine Grundausbildung „**Systemische Beratung**“ integriert ist und die Anerkennung eines systemischen Berufsverbandes bevor steht.

Ich verdanke Bert Hellinger einige gute Anregungen und habe in einer Widmung in meinem Herausgeber-Buch „Die entdeckte Wirklichkeit“ 2000 Bert einen Freund genannt. Das ist für mich nur noch „bedingt“ so.

Als Lehrsupervisor, Supervisor, Psychotherapeut, Mediator und Leiter eines Instituts distanzieren mich hiermit sehr deutlich von Bert Hellingers gegenwärtiger „Haltung.“ Seine Aussagen zum Thema Faschismus/Holocaust (z.B. "Totengebet" der Juden für Hitler oder offener „Brief an Hitler“) lassen viel Spielraum zu möglichen Fehlinterpretationen, welche durch seinen Einzug in die alte Reichskanzlei in Berchtesgaden weitere Bestätigung finden mag. Hier vermisse ich von Bert Hellinger eine **klare und deutliche Stellungnahme** - auch zu unserer bisherigen teilweise gemeinsamen Arbeit. Daran hat allerdings auch ein Gespräch zwischen uns im Februar 2004 in Karlsruhe

nichts geändert, was mich dann letztlich dazu bewegte keinerlei Zusammenarbeit mehr mit Bert Hellinger zu wollen.

Die Kritik an Bert Hellinger von Colin Goldner teile ich allerdings so nicht – wie von ihm publiziert. Sie ist durchsichtig, einseitig, und verstärkt monokausales, krass links orientiertes Denken auf der Suche nach dem "bösen Faschisten".

Ich werde das FroL in Karlsruhe zum 15.09.2004 an einen fähigen und fleißigen Karlsruher Kollegen - Dieter Salomon Verhaltenstherapeut und Systemiker - übergeben und werde dann selbst nur noch in wenigen Fortbildungen dabei sein. Als Coach und Mentor bleibe ich dem FroL erhalten. Ich freue mich auf mehr Freizeit und Muse. 2005 werden dann meine Partnerin und Ehefrau Gerlinde Meijer und ich eine kleine „Systemische Beratungspraxis“ - das **CLARO** - in Karlsruhe eröffnen. Roland Schilling und Renate Osterrieder werden uns als Kollegen (m/w) weiter begleiten.

Herzlichst ihr

Heribert Döring-Meijer

(Karlsruhe, im Frühjahr 2004)

> Im Frühjahr 2005 habe ich mich dann auch der „Potsdamer Erklärung“ - **zur Arbeit und Haltung Bert Hellingers** - von Arist von Schlippe und Matthias Varga von Kibed angeschlossen. (Siehe Internet > „Potsdamer Erklärung“)